

Warum ist die Grünabfuhr in Binningen nicht mehr gratis?

Bei der Grün- und Bioabfuhr der Gemeinde Binningen werden die Garten- und Küchenabfälle wöchentlich montags (von Dezember bis Februar alle zwei Wochen montags) vor den Liegenschaften eingesammelt. Über zehn Jahre lang konnte die Binninger Bevölkerung ihre Grün- und Bioabfälle kostenlos entsorgen. Damit ist bald Schluss: Ab 2026 wird wieder eine Gebühr fällig. Gemeindepräsidentin Caroline Rietschi erklärt im Interview die Hintergründe.

Warum war die Grün- und Bioabfuhr über zehn Jahren kostenlos und weshalb wird sie nun wieder gebührenpflichtig?

In den letzten zehn Jahren konnten wir die Grün- und Bioabfuhr gebührenfrei anbieten. Die jährlichen Kosten von rund 300 000 Franken wurden aus der Abfallkasse gedeckt. Möglich war das, weil die Kehricht-Verbrennungsanlage Basel (KVA) Überschüsse von 1,4 Millionen Franken an uns zurückerstattet hatte. Dadurch wuchs das Eigenkapital der Spezialfinanzierung Abfall zeitweise auf 2,45 Millionen Franken an. Dieses Polster ist inzwischen aber aufgebraucht. Deshalb hat der Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 27. Januar 2025 beschlossen, die Abfuhr ab dem 1. Januar 2026 wieder gebührenpflichtig zu machen.

Warum hat die KVA damals den Baselbieter Gemeinden Überschüsse in Millionenhöhe zurückerstattet? Und gibt es eine Chance, dass so etwas in Zukunft wieder geschieht?

Die Rückerstattungen kamen zustande, weil die KVA geringere Kosten hatte und gleichzeitig mehr Einnahmen aus Strom- und Wärmelieferungen erzielte, als ursprünglich budgetiert. Da eine KVA keine Gewinne machen darf, mussten diese Überschüsse gesetzlich an die Gemeinden zurückfliessen. Heute sind solche hohen Rückerstattungen allerdings kaum mehr zu erwarten. Die Kalkulationen sind präziser geworden, die Anforderungen an Technik und Umweltschutz sind gestiegen, und Investitionen in Filter- und Klimaschutzmassnahmen kosten viel Geld. Gleichzeitig nimmt die Abfallmenge eher ab. All das macht grosse Überschüsse wie damals sehr unwahrscheinlich.

Die Gebühren für die Grün- und Bioabfuhr sind in den Baselbieter Gemeinden sehr unterschiedlich. Woran liegt das und wie hat Binningen seine Gebühr festgelegt?

Die Unterschiede haben verschiedene Gründe. In Gemeinden mit vielen Einfamilienhäusern und grossen Gärten fällt deutlich mehr Grüngut an. Das verursacht höhere Kosten bei Transport und Sammlung. Auch die Verträge mit den Entsorgungsfirmen unterscheiden sich, je nach Aufwand für Fahrzeuge und Personal. Zudem subventionieren die Gemeinden die Grün- und Bioab-



Gemeindepräsidentin Caroline Rietschi präsentiert die neuen Grün- und Bioabfuhrgebührenmarken

fuhr unterschiedlich stark, um zu verhindern, dass Grün- und Bioabfälle im normalen Kehricht landen.

Bei der Abfallentsorgung gilt in der Schweiz das Verursacherprinzip: die Kosten für die Entsorgung von Abfällen muss von denen getragen werden, die sie verursachen. In Binningen wird deshalb eine mengenabhängige Gebühr eingeführt: Wer mehr Grün- und Bioabfälle bereitstellt, trägt auch mehr zu den Kosten bei. Dafür gibt es für die vier verschiedenen Containergrössen je eine Jahresvignette oder für die gelegentliche Entleerung Einzelmarken. Die Gebühr ist so festgelegt, dass sie – wie es das Baselbieter Umweltschutzgesetz verlangt – unter dem Preis eines 35-Liter-Kehrichtsacks bleibt. So wird sichergestellt, dass es für die Einwohnerinnen und Einwohner auch finanziell attraktiver ist, die Grün- und Bioabfälle

separat zu sammeln, anstatt mit dem Hauskehricht zu entsorgen.

Ist die Grün- und Bioabfuhr auch in anderen Gemeinden gebührenpflichtig?

Ja, das ist so. Gemeinden wie Bottmingen, Oberwil, Therwil, Allschwil, Reinach und Muttenz erheben alle eine Gebühr für die Grün- und Bioabfuhr. Zudem ist es auch gesetzlich vorgegeben, dass für die Grün- und Bioabfuhr eine Gebühr zu erheben ist.

Wo erhält die Binninger Bevölkerung weitere Informationen zu den Preisen und Verkaufsstellen?

Alle wichtigen Informationen sind bereits auf unserer Website unter binningen.ch/gruenabfuhr aufgeschaltet. Zudem erhält jeder Haushalt Anfang Dezember den Abfuhrkalender 2026 direkt in den Briefkasten zusammen mit einem farbigen Beiblatt, auf dem alle Einzelheiten übersichtlich aufgeführt sind. Und wer noch Fragen hat, kann sich jederzeit an die nachstehenden Kontakte wenden.

Website:
alle Details unter
[binningen.ch/
gruenabfuhr](http://binningen.ch/gruenabfuhr)



Abfuhrkalender 2026: ab Anfang
Dezember in allen Briefkästen
(mit Beiblatt).

Fragen? Mail an
gruenabfuhr@binningen.bl.ch
oder Tel. 061 425 53 18



Für die vier verschiedenen Containergrössen gibt es je eine Jahresvignette sowie für die gelegentliche Entleerung, EverBags mit Laub und Astbündel Einzelmarken.